

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 87 (2014)

Heft: 12: Jahresrapport Lehrverband Logistik

Rubrik: Im Blickpunkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Blickpunkt

Armeelogistikcenter Thun und Logistikbataillon 51

Die Schweizerische Offiziersgesellschaft der Logistik hatte am 18. November die Gelegenheit sowohl das Armeelogistikcenter Thun (ALC-Thun) als auch das Logistikbataillon 51 (Log Bat 51) zu besuchen und sich über die Zusammenarbeit des ALC-T mit dem Log Bat 51 aus erster Hand orientieren zu lassen.

Das ALC-Thun untersteht der Logistikbasis der Armee (LBA); die LBA hat folgenden Auftrag:

«Die Logistikbasis der Armee stellt die logistische Bereitschaft und den Sanitätsdienst der Armee sicher. Dazu plant und führt sie selber erbrachte oder eingekaufte Leistungen. Sie erbringt zusätzlich Leistungen für die Bundesverwaltung. Sie verantwortet die Doktrin der Armeelogistik und Sanität sowie das Lebenswegmanagement des Materials. Die Leistungserbringung erfolgt durch zivile Mitarbeitende und Milizsoldaten in 5 Armeelogistikcentern, der Logistikbrigade und im Bereich des Oberfeldarztes.»

Das Log Bat 51 untersteht der Logistikbrigade 1; der Auftrag des Kdt Log Br 1 (Auswahl), Brigadier Thomas Kaiser, lautet:

«Erstellt die Grundbereitschaft der Stäbe und Bataillone in seinem Verantwortungsbereich; erbringt die logistische Leistung gestützt auf die Produktionsplanung der LBA; hält sich bereit, mit seinen Verbänden im Wiederholungskurs und mit der Log Ber Kp jederzeit logistische Aktionen innerhalb der im Produktionsplan zugewiesenen Aufträge zu unterstützen.»

Die Log Br 1 hat folgenden Einsatzbereich:

«Die Log Br 1 besteht aus den militärischen Formationen der LBA. In der Friedenszeit er-

bringt die LBA die erforderliche logistische Unterstützung mit ihren zivilen Mitteln (Logistikcenter, Armeearpotheke, ...) und mit den WK leistenden Formationen der Log Br 1 zusammen. ... Im Rahmen der WK der Bataillone der Log Br 1 geht es darum, einerseits Aufträge zu Gunsten der Betriebe der LBA zu erfüllen, andererseits, die nötige Bereitschaft zu erstellen.»

Zu Beginn des Besuches stellte der Chef ALC-Thun, Werner Gisler, die Organisationsstruktur des Armeelogistikcenters Thun vor; dem ALC-Thun sind folgende Bereiche unterstellt:

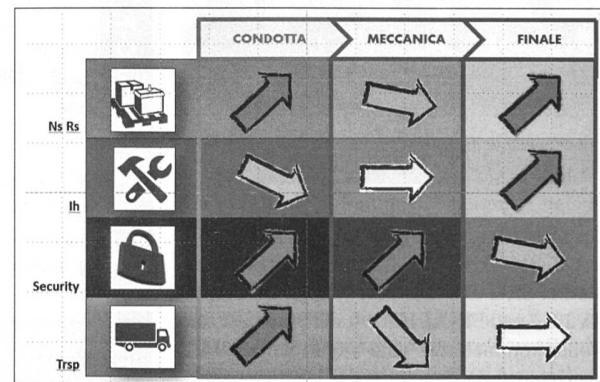
- Stab
- Auftragssteuerung
- Instandhaltung
- Nach- und Rückschub
- Transporte
- Führungs- und Luftwaffenanlagen
- Bereitstellung und Betrieb

Das ALC-Thun zählte am 1. Oktober 2014 total 777 Mitarbeitende und 87 Lernende; neben dem Hauptstandort Thun bestehen weitere 14 Standorte im Kanton Bern.

Für die Logistik und die Führung beinhaltet das Prozessmodell folgende einzelne Prozesse:

(Führungsprozess als Kernprozess)
Logistikplanungs- und Führungsprozess:
Nachschub- und Rückschubprozess
Instandhaltungsprozess
Sanitätsprozess
(Führungsprozess als Unterstützungsprozess)
Verkehrs- und Transportprozess
Infrastrukturprozess

Das Log Bat 51, Kdt Oberstlt i Gst Marcel Kümin, absolvierte im November seinen Fort-



bildungsdienst 2014 im Raum Thun; es ist dem ALC-Thun fest zugewiesen. Das Organigramm des Log Bat 51 beinhaltet den Bat Stab, die Log Stabskp 51, Ns Kp 51/1 und Ih Kp 51/2.

Der WK des Bataillons wurde hauptsächlich zu Gunsten der ALC geleistet. Ab der zweiten WK Woche begannen die Logistikeinsätze und Fahraufträge zugunsten der LBA an verschiedenen Standorten der ALC, wo unter anderem die Truppenhandwerker diverse Werkstätten betrieben.

Der Stab des Bataillons begann in der zweiten WK Woche mit der Stabsrahmenübung (SRU) FINALE 51. Diese ist der Abschluss einer dreijährigen Übungsserie. 2012 galt es im Rahmen der SRU CONDOTTA das Ausrüstung von mobilisierten Bataillonen zu planen. Mit MECCANICA im 2013 wurde die Ausrüstungsphase abgeschlossen und das Log Bat 51 wechselte über in einen unterstützenden Betrieb zugunsten des ALC-Thun. Ziel war die Planung der nötigen Reduktion der eigenen Bestände um eine Durchhaltefähigkeit von grösser sechs Monaten gewährleisten zu können. Nun folgte im 2014 der Abschluss FINALE, die Demobilmachung der damals eingezückten Verbände sowie die anschliessende eigene Demobilmachung.



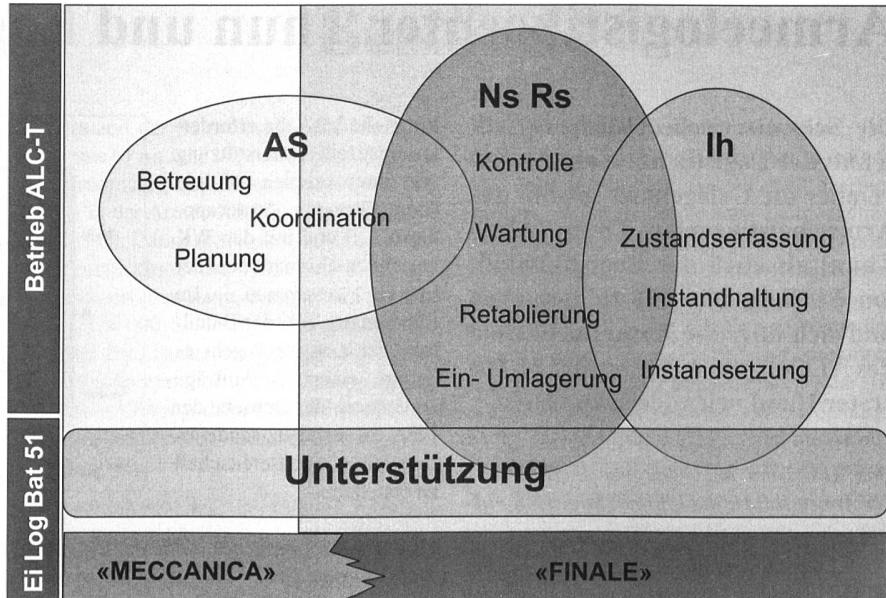
Im Blickpunkt



Der Stabschef der Log Br 1, Oberst i Gst Röber Zuber skizzierte detailliert die Situation der drei SRU CONDOTTA 2012, MECCANICA 2013 und FINALE 2014; die Frage lautete: Woher kommen wir? und wohin wollen wir? Als Herausforderung muss das Leistungsangebot der Truppe mit der Leistungsanfrage des ALC übereinstimmen. Die Auftragserteilung des Chef ALC erfolgt am Planungsrapport APIANO an den Bat Kdt. Die nächste Stufe beinhaltet die detaillierte Auftragserteilung der Gruppen Chefs ALC an die Zugführer sowie die Kontrolle/Unterstützung/Beratung durch die Mitarbeiter ALC der Gruppenführer und Soldaten.

Betreffend der Zusammenarbeit mit dem Log Bat 51, nachfolgend die Absicht des Chef ALC- Thun, im Rahmen des Abspracheraportes FINALE. Ich will:

- in Absprache mit den Truppen die Abgabe von Material, Systemen und Fahrzeugen planen, koordinieren und vorbereiten;
- bereit sein, die Vorbereitung der Truppe für die WEME in der Instandhaltung zu unterstützen und eine Rückführung von Material, Systemen und Fahrzeugen geordnet auf ein gerichtete Abgabeposten sicherstellen;
- bereit sein, aufkommende Friktionen, zeitliche Verzögerungen etc fortlaufend beurteilen und bewältigen zu können;
- anlässlich der WEME in Zusammenarbeit mit der Einsatzlogistik der Truppe sowie mit der max Unterstützung aus dem Log Bat 51 die Instandhaltung für eine rasche Einsatzbereitschaft von Material, Systemen und Fahrzeugen durchzuführen;



- die korrekte Erfassung (tagesaktuelles Buchen) sicherstellen und fortlaufend die Ein- und Umlagerungen von instand gesetztem Material bis zum Abschluss der WEME vornehmen.
- (WEME: Wiederherstellung der materiellen Einsatzbereitschaft)

Für das Log Bat 51 ergibt sich als Fazit aus den SRU CONDOTTA, MECCANICA, FINALE folgende Erkenntnis:

- Der Stab Log Bat 51 hat sich im Verlauf der 3 Stabsrahmenübungen massgebend mit den Örtlichkeiten, Aufgaben und Verhält-

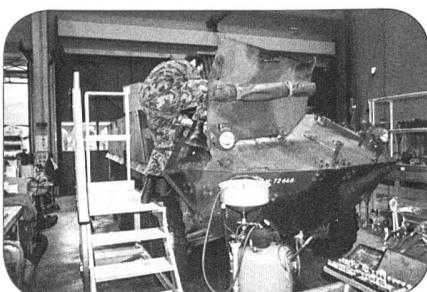
nisse im ALC-Thun auseinandergesetzt und wächst somit zu einem verlässlichen Partner;

- Das Verständnis der Truppenunterstützung wurde innerhalb dem Armeelogistikcenter von Phase zu Phase sowohl im Unterstützungseinsatz (ordentlichen Fortbildungsdienst der Truppe) wie auch bei den Planungsarbeiten der Stabsrahmenübungen markant gesteigert;
- Die Zusammenarbeit Stab Log Bat 51 – Centerleitung/Kader hat ein hohes Niveau erreicht, indem die gleiche Sprache gesprochen wird, die Rollen und Prozesse bekannt sind und man sich zunehmend gegenseitig kennt; in Krisen Köpfe kennen (KKK).

In Zukunft ist vorgesehen, dass jedem der fünf Armeelogistikcenter (ALC), Grolley, Othmarsingen, Hinwil, Monteceneri und Thun, je ein Log Bat zugewiesen wird.

Quellen: www.lba.admin.ch; www.logbr1.ch; www.logbat51.ch; Chef ALC-Thun

Oberst Roland Haudenschild



Jahresrapport 2014 Lehrverband Logistik

«Die Spielregeln des Lebens verlangen von uns nicht, dass wir um jeden Preis siegen, wohl aber, dass wir den Kampf niemals aufgeben».

Mit diesem Zitat von Viktor Frankl (1905–1997, österreichischer Neurologe und Psychiater, Begründer der Logotherapie und Existenzanalyse) eröffnete Brigadier Melchior Stoller den Jahresrapport 2014 des Lehrverbandes Logistik. Am 21. November 2014 nahmen rund 600 Teilnehmer (Mitarbeiter/innen, Milizkader des Lehrverbandes und Gäste) am jährlichen Rapport des Lehrverbandes teil, welcher bereits zum vierten Mal im Kultur- und Kongresszentrum Thun stattfand. Der Kommandant des Lehrverbandes Logistik, Brigadier Melchior Stoller, durfte wieder eine grosse Anzahl Gäste aus Politik, Wirtschaft, Armee und Medien begrüssen.

In seiner Grussbotschaft hieß der Stadtpräsident, Raphael Lanz, die Anwesenden in Thun herzlich willkommen; er betonte einmal mehr die langjährige und starke Verbundenheit zwischen der Stadt Thun und der Armee, im Speziellen mit dem Lehrverband Logistik, der auch noch Mitglied der Innenstadtgenossenschaft Thun (IGT) ist.

Der Kanton Bern und der Lehrverband Logistik pflegen sehr enge Kontakte im Umfeld der Sicherheitspolitik. Schweizweit befinden sich mit Thun, Bern, Sand-Schönbühl, Lyss, Burgdorf und Wangen a. A. 6 von 13 Standorten des Lehrverbandes Logistik im Kanton Bern.

Zum vierten Mal konnte Brigadier Melchior Stoller alle Teilnehmer des Jahresrapportes in Thun empfangen. Zuerst zog er eine positive Bilanz der im 2014 im Lehrverband geleisteten Arbeit, auch mit Erwähnung im Detail der einzelnen unterstellten Schulen und Milizverbände sowie der sportlichen Leistungen. Anschliessend gab der Kommandant des Lehrverbandes Logistik, basierend auf den Vorgaben des Heeres, seine persönlichen Zielsetzungen für das Jahr 2015 bekannt, sowie einen Ausblick auf die zukünftigen Herausforderungen.

Die Reihe der Referate wurde durch Brigadier Sergio Stoller, Projektleiter Weiterentwicklung der Armee (WEA) eröffnet, welcher in kompetenter Art und Weise über das umfangreiche Projekt orientierte, welches sich zur Zeit in der Planung befindet und dessen Realisierung ab 2017 vorgesehen ist.

In einem weiteren Referat beleuchtete Werner Salzmann, Präsident Berner Schiesssportver-

band, seine enge Verbundenheit seit seiner Jugend mit dem Schiesssport. Er erwähnte, dass die Schützen immer treu zur Armee gestanden seien und auch stehen. Die Schützenvereine haben für die Eidgenossenschaft eine grosse Bedeutung, insbesondere ab dem 19. Jahrhundert bis heute.

Brigadier Jean-Philippe Gaudin, Chef du Renseignement militaire, erläuterte eindrücklich anhand einer Weltkarte (Nachrichtenoffiziere lieben Landkarten) die Bedrohungen für die Schweiz, die vor allem im Osten und Süden von Europa heute reell vorhanden sind. Die Konflikte sind vielfältig, manchmal schwer fassbar und betreffen nicht nur Staaten (Bürgerkriege, Flüchtlinge, Migration), sondern auch Ressourcen (Wasser, Erdöl, Erdgas, Elektrizität, Rohstoffe).

Als letzter Referent richtete Hauptmann Noël Pedreira, Armeeseelsorger, einige besinnliche Worte an die Teilnehmer.

Der gelungene Anlass wurde durch einen ausgezeichneten Stehlunch beendet, welcher einmal mehr eine gute Gelegenheit bot das persönliche Netzwerk zu pflegen und zu erweitern.

Quelle der Fotos: Lehrverband Logistik

Oberst Roland Haudenschild

Grundzüge der Weiterentwicklung der Armee (WEA)

Sicherheit ist ein grosser Wert, die Armee leistet einen wichtigen Beitrag dazu. Sie muss dazu gut ausgebildet, modern und vollständig ausgerüstet, regional verankert und rasch einsatzbereit sein. Bei der anstehenden Weiterentwicklung der Armee (WEA) gilt es die für die Sicherheit des Landes notwendigen Leistungen der Armee und die ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen in ein nachhaltiges Gleichgewicht zu bringen.

Aufgaben der Armee

Die Aufgaben sind in der Bundesverfassung, im Militärgesetz, in den sicherheitspolitischen Berichten 2000 und 2010, im Armeeleitbild XXI und im Armeereport 2010 definiert:

- Verteidigung
- Unterstützung der zivilen Behörden
- Friedensförderung

Die Armeeaufgaben werden nicht in Frage gestellt. Die ganze Armee kann für die Verteidigung oder die Unterstützung ziviler Behörden eingesetzt werden, wogegen die Friedensförderung auf Freiwilligkeit basiert.

Verteidigung

Die Armee verteidigt das Land und die Bevölkerung. Die Unterscheidung zwischen äusseren und inneren Bedrohungen ist heute weniger klar als früher. Wann, wofür und wie soll die Armee zum Einsatz kommen?

Die Neutralität ist bezüglich bewaffneten Konflikten zwischen Staaten eine zentrale Vorgabe für die Verteidigung. Solange die Schweiz nicht bewaffnet angegriffen wird, hält sie sich aus internationalen bewaffneten Konflikten heraus und unterstützt keine der Konfliktparteien.

Unterstützung der zivilen Behörden

Die Armee unterstützt die zivilen Behörden

bei der Bewältigung ausserordentlicher Lagen und bei Ereignissen von nationalem öffentlichem Interesse. Die Unterstützung erfolgt subsidiär, auf Ersuchen und unter Einsatzverantwortung ziviler Behörden, wenn die zivilen Mittel in personeller, materieller oder zeitlicher Hinsicht nicht ausreichen. Diese Aufgabe wird mit zunehmender Vernetzung und Verwundbarkeit von Gesellschaft und Wirtschaft immer wichtiger.

Friedensförderung

Die Armee leistet Beiträge zur Konfliktprävention und Krisenbewältigung im Ausland. Solche Einsätze sind möglich, wenn ein Mandat des UNO-Sicherheitsrates oder der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) vorliegt. In gewissen Fällen muss die Bundesversammlung den Einsatz genehmigen. Die Teilnahme an Einsätzen zur Friedensförderung ist freiwillig.

Bedrohungen und Gefahren

Die sicherheitspolitischen Realitäten haben sich nicht grundlegend verändert, aber manche Tendenzen haben sich bestätigt und verstärkt.

Militärischer Angriff

Die Wahrscheinlichkeit eines militärischen Angriffs auf die Schweiz ist in absehbarer Zukunft nach wie vor gering, darf aber nicht ausser Acht gelassen werden. Im Fall eines militärischen Angriffs muss die Armee wichtige Räume, kritische Infrastrukturen, Verkehrsachsen und den Luftraum schützen. Die Verteidigung am Boden wird als Gefecht der verbundenen Waffen durch gemischte Kampfverbände geführt.

Terrorismus

Der Terrorismus ist weiterhin eine Bedrohung für die Sicherheit der Schweiz. Die Armee dient der Prävention terroristischer Anschläge, u.a. durch Unterstützung der Polizei. Nach einem Terroranschlag würde die Armee für Bewachung und Sicherung, Hilfs- und Rettungseinsätze eingesetzt.

Illegale Beschaffung und Manipulation von Informationen

Die Öffentlichkeit ist über Cyber-Angriffe unruhigt, da praktisch die ganze Wirtschaft, Gesellschaft und Behörden von funktionierender IKT abhängig sind. Der Aufbau eigentlicher Cyber-Truppen zum Schutz des ganzen Landes bzw. Eindringen in Netzwerke steht nicht zur Diskussion.

Katastrophen

Naturkatastrophen werden die Schweiz weiterhin treffen. Durch den Klimawandel werden verstärkt Ereignisse auftreten. Die militärische Katastrophenhilfe umfasst die Beratung ziviler Führungsorgane, das Zurverfügungstellen von Material und Einrichtungen und den Einsatz von Truppen zur Ortung und Rettung. Die Armee kann die zivilen Behörden bei Katastrophen mit der Sicherstellung von Kommunikation und Logistik unterstützen.

Versorgungsstörungen

Die Wirtschaft ist von einer ununterbrochenen Versorgung mit Energie und diversen Gütern abhängig. Effizienz in der Industrie hat zu langen Logistikketten und geringer Lagerhaltung geführt. Die Anfälligkeit für Lieferunterbrüche infolge kriegerischer Ereignisse oder Katastrophen ist angestiegen. Bei Versorgungsstörungen kann die Armee mit ihren Logistikmitteln die zivilen Behörden bei der Verteilung von Gütern unterstützen.

Verkettung verschiedener Bedrohungen und Gefahren

Für die Sicherheit ist eine besondere Heraus-

forderung die Möglichkeit, dass eine Bedrohung oder Gefahr, bei Eintreffen, andere Bedrohungen oder Gefahren auslösen kann. Von einer Naturkatastrophe zu Versorgungsstörungen und zur Verschlechterung der öffentlichen Sicherheit.

Leistungen und Bereitschaft

Die Armee hat gewisse Leistungen dauernd zu erbringen, andere Leistungen nur für zeitlich beschränkte Einsätze. Die Einsätze können vorhersehbar oder auch unvorhersehbar sein. Leistungen sind Beiträge der Armee zur Lösung eines Sicherheitsproblems, die Ausbildung ist Vorbereitung darauf. Leistungen werden, wenn möglich, mit Truppen erbracht, die bereits im Dienst sind.

Verteidigung

Die Armee hält dauernd Fähigkeiten aufrecht, die zur Abwehr eines militärischen Angriffs benötigt werden. Die Fähigkeiten müssen stetig weiterentwickelt werden. Die Armee kann rasch beachtliche Fähigkeiten zur Verteidigung zum Einsatz bringen; sie wird dank verbesserter Ausbildung und vollständiger und moderner Ausrüstung schlagkräftiger.

Unterstützung der zivilen Behörden

Die Armee überwacht dauernd den Luftraum mit Sensoren und stellt den Luftpolizeidienst sicher. Bei vorhersehbaren Ereignissen kann die Armee für den Schutz von Konferenzen oder Objekten nach einer Vorbereitungszeit von maximal zwei Wochen bis zu 8000 AdA für rund zwei Wochen einsetzen. Bei akuter, konkreter und anhaltender Bedrohung, die nicht vorhersehbar ist, kann die Armee innerhalb von 10 Tagen bis 35 000 AdA aufbieten und für Wochen oder Monate einsetzen. Die Leistungen für unvorhersehbare Einsätze können alle gleichzeitig erbracht werden, wobei dann Leistungen in vorhersehbaren Einsätzen oder Basisleistungen für die zivilen Behörden reduziert werden müssen.

Friedensförderung

Das Engagement in der militärischen Friedensförderung soll quantitativ und qualitativ erhöht werden, damit die Armee bis 500 AdA

auf freiwilliger Basis einsetzen kann, sowohl bewaffnete Kontingente als auch unbewaffnete Einzelpersonen und Kleindetachemente.

Bereitschaft

Mit der Armee XXI wurde die Mobilmachungsorganisation aufgehoben und die Logistik neu und im Wesentlichen nach betriebswirtschaftlichen Kriterien gestaltet. Das neue Bereitschaftssystem der Armee umfasst vier Stufen:

- Militärisches und ziviles Berufspersonal, Durchdiener-Bereitschaftsformationen und Milizformationen, deren Angehörige ihren Dienst detachementsweise über das Jahr verteilt leisten; Einsatz innerhalb von Stunden, Durchhaltefähigkeit beschränkt.
- Verbände, die sich zum Zeitpunkt des Ereignisses in Schulen und Kursen befinden; Einsatz innerhalb von Stunden bis wenigen Tagen.
- Neu werden Milizformationen mit hoher Bereitschaft bezeichnet die in ein bis vier Tagen aufgeboten und eingesetzt werden können, welche die bereits eingesetzten Kräfte ergänzen.
- Innerhalb von 10 Tagen können bis zu 35 000 AdA aufgeboten, komplett ausgerüstet und eingesetzt werden. Dazu wird wieder ein Mobilmachungssystem für die gesamte Armee eingeführt. Die aufgebotenen Verbände rücken auf Mobilmachungsplätze ein, betreiben Ausbildung für den bevorstehenden Einsatz und verschieben anschliessend in ihre Einsatzräume.

Bevor Truppen mobilisiert werden können, muss die Logistikbasis der Armee (LBA) das benötigte Material verbandsweise bereitstellen. Deshalb werden alle fünf Logistikbataillone sowie das Verkehrs- und Transportbataillon als Milizformationen mit hoher Bereitschaft bezeichnet. Sobald die Logistikbataillone verfügbar sind, ist jedes der fünf Armeelogistikzentren (ALC) fähig, täglich zwei Bataillone auszurüsten. Dadurch wird die Mobilmachung von bis zu 35 000 AdA innerhalb von 10 Tagen logistisch erst möglich. Die LBA muss sich wieder auf den Einsatz ausrichten und betriebswirtschaftliche Grundsätze zurückstellen.

Quelle: 14.069 Botschaft zur Änderung der Rechtsgrundlagen für die Weiterentwicklung der Armee, vom 3. September 2014; www.admin.ch

Oberst Roland Haudenschild



Personelles

Wechsel Stellvertreter Kommandant Logistikbrigade 1

Seit 1. Oktober 2014 ist Oberstleutnant im Generalstab Dieter Baumann neuer Stellvertreter des Brigadekommandanten. Oberstlt i Gst Dieter Baumann kennt die Log Br 1 bestens. Unter anderem diente er in der Brigade bereits als Bat-Kdt, USC und SC-Stellvertreter. Der Brigadestab freut sich auf die weitere, sehr gute Zusammenarbeit und wünscht Oberstlt i Gst Dieter Baumann viel Erfolg und Freude in seiner neuen Funktion. Sein erster Stabskurs in der neuen Funktion hat Oberstlt i Gst Die-

ter Baumann bereits im Oktober 2014 in Thun absolviert.

Oberstlt i Gst Dieter Baumann tritt als Stv des Br Kdt die Nachfolge von Oberst i Gst Thomas Süssli an, der wegen seiner neuen beruflichen Tätigkeit im Ausland die Log Br 1 im Herbst 2014 verlassen hat. Der Brigadestab bedauert den Weggang von Oberst i Gst Süssli sehr, hat aber Verständnis, dass er eine einmalige berufliche Chance packt und bedankt sich herzlich

für seine geleisteten Dienste.

Quelle: LBA,
Log Br 1



Oberstlt i Gst
Dieter Baumann

Jubiläumsshow Basel Tattoo 2015

Bern, 05.11.2014 – Der Bundesrat hat an seiHeute gab Basel Tattoo Productions einen ersten Einblick auf die kommende Jubiläumsausgabe des Basel Tattoo vom 17. bis 25. Juli 2015. Nebst dem gewohnt hochstehenden Programm, wurde über die unglaubliche und rasante Entstehungsgeschichte des Basel Tattoo und die neuen strategischen Ausrichtungen und Partnerschaften informiert.

Natürlich stand bei der Pressekonferenz zum Start Ticketverkauf des Basel Tattoo das Showprogramm und seine Highlights im Vordergrund. Das war nicht immer so, denn anfangs stand alleine das Konzept für seinen Inhalt und die Show verkauft sich auch ohne detaillierte Informationen zu den auftretenden Formationen. Auch das ist Teil der Geschichte des Basel Tattoo, denn über die Jahre hat Erik Julliard es geschafft, dass sich die Formationen lange im Voraus – nicht selten über mehrere Jahre – um einen Auftritt in Basel bewerben. Das wiederum gibt Julliard und seinem Kreativteam zeitlichen Raum, Neues ins Drehbuch einzubauen oder mit exotischen «Highlights» einmalige Akzente zu setzen. Nicht selten begibt sich Erik Julliard dafür auf Weltreise, und nicht selten hat er einen wichtigen Berater an seiner Seite, Brigadier Melville Jameson, ehemaliger Produzent des Royal Edinburgh Military Tattoo. «Das Basel Tattoo ist ein Erlebnis,» betont Jameson «virtuos und temporeich, episch und stimmungsvoll.» Neben der Militärmusik hat das Basel Tattoo mit seiner Art der Inszenierung ein völlig neues Gebiet betreten und damit weltweit neue Standards gesetzt. Für die Jubiläumsshow konnten «alte Bekannte» und neue Spitzenbands verpflichtet wer-

den: Das Top Secret Drum Corps wird nächstes Jahr die Zuschauer in Basel und Edinburgh gleichermaßen mit ihrer neuen Show begeistern. Die 17-fachen Weltmeister Blue Devils aus den USA sind erstmals am Basel Tattoo dabei und mit dem Imps Motorcycle Display Team aus Grossbritannien treten die jüngsten Mitwirkenden auf, sie sind zwischen sechs bis 16 Jahre alt. Die Celtic Stars Irish Dancers und Ailsa Craig Highland Dancers werden grossangelegte Tanzdarbietungen in Perfektion zeigen und aus Mittelerde, der Heimat von Frodo und Bilbo, präsentiert sich einer der besten Formationen überhaupt: die New Zealand Army Band! Dies sind nur einige der Highlights aus der Jubiläumsshow.

Mit dem immensen Zuschauervolumen von jährlich 120 000 Besuchern seit 2012, wurde fortlaufend in Show und Infrastruktur investiert. Während für die neun Spätvorstellungen die Nachfrage nach wie vor ungebrochen gross ist, wurde die Strategie für die sechs Vorstellungen, die bereits um 17.30 Uhr beginnen, angepasst, um so auf die stagnierende Nachfrage zu reagieren. Zudem wird es ein neues Angebot für Familien geben, welches durch Coop national unterstützt wird.

Mit der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände, das Pendant zum Schweizer Blasmusikverband, wurde eine nationale, mehrjährige Kooperation vereinbart; der Dachverband umfasst mehr als 18 000 Ensembles in ca. 11 000 Mitgliedsvereinen bzw. über 1.3 Mio. Mitglieder. Neu wird das Basel Tattoo zudem im Elsass sowie verstärkt in der Westschweiz beworben. «Der Reiz der Vorstellungen, die im Hellen stattfinden, liegt ganz im Auge des Betrachters», so Jörg Schild, Präsident von Swiss Olympic und des Basel Tattoo Patro-

natskomités. «Was ich dort alles entdecke, Mimik, Perfektion, die Schönheit der Uniformen und Kostüme, bedarf keiner zusätzlichen Effekte oder einer Lichtshow.»

Erik Julliard wird alle Standards des Basel Tattoo halten bzw. weiterentwickeln und ausbauen, seien diese show-relevant oder in Bezug auf Infrastruktur für Mitwirkende sowie VIP- und Hospitality-Facilities oder Sicherheit.

Auf Seiten der Partner haben die beiden Hauptsparten Coop und Basler Kantonalbank den Vertrag um drei weitere Jahre bis 2017 verlängert. Die SonntagsZeitung scheidet als nationaler Medienpartner aus, neu engagiert sich der SonntagsBlick und Radio Argovia. Als neuer Supplier konnte mit «Cerutti Il Caffè», ein Tessiner Familienunternehmen, gewonnen werden.

Ticketverkauf ab 5. Dezember 2014

Basel Tattoo Shop
Schneidergasse 27, 4051 Basel
+41 61 266 1000 | www.basel-tattoo.ch
Montag bis Freitag 10.00 – 18.30 Uhr
Samstag 10.00 – 17.00 Uhr
Ticketcorner Schweiz 0900 800 800
(CHF 1.19/Min. Festnetztarif)
www.ticketcorner.ch | sowie an über
1400 Ticketcorner Vorverkaufsstellen
Eventim Deutschland 01806-570070 (EUR
0.20/Anruf inkl. MwSt aus den Festnetzen,
max. EUR 0.60/Anruf inkl. MwSt aus den
Mobilfunknetzen) www.eventim.de
Tickets mit Zusatzleistungen (Hospitality)
sind nur via Veranstalter buchbar. Infos auf
www.basel-tattoo.ch/hospitality
Tickets mit Übernachtung sind erhältlich bei
Basel Tourismus
+41 61 268 68 68 | www.basel.com